

Bild und Gestaltung: Almuth Strehlow



Liebe Kolleginnen und Kollegen  
liebe Menschen, die ihr in Gedanken die Arbeit am  
Rudolf Steiner Institut Kassel begleitet

ein seltsames Jahr neigt sich dem Ende zu, ein Jahr in dem weltweit die Angst gefüttert und das Vertrauen gedemütigt wurde, in dem es schwer war sich selbstständig eine Meinung zu bilden, in dem die Politiker versuchten ihr Möglichstes zu tun und dennoch sehr häufig die Frage auftauchte, ob wir ob der vielen Rege-lungen nicht das Wesentliche aus den Augen verlieren. Vor allem aber geht ein Jahr zuende, in dem die Kinder zu wenig bedacht wurden.

Voll Hoffnung und Lebensmut kommt so ein kleiner Mensch auf die Erde, mit einer unendlichen Geduld für sich selber im Aufrichteprozess, im Sprechenlernen und Denkenlernen. Das Wesentlichste dieser frühen Zeit ist die liebevolle Begegnung – die so schwer hinter einer Maske stattfinden kann!

Als im Frühjahr alles zum Stillstand kam, hat das Kollegium des Rudolf Steiner Institutes nahe beim Waldhof eine Pflanzaktion mit Mangold zur Saatgutgewinnung unternommen, auch haben wir in Zusammenarbeit mit dem Forst viele Waldnussbäume aus eigener Zucht gepflanzt – beide Aktionen pflegen die Zukunft.

Ein Jahr neigt sich dem Ende zu, in dem wir am Rudolf Steiner Institut versucht haben das Leben weiterhin vielfältig zu gestalten – so konnte mancher Unterricht am Waldhof stattfinden, so haben wir Erfahrungen beim Unterricht per PC gesammelt und sind nun bei

Instagram präsent (#rudolfsteinerinstitutkassel). Den KollegInnen der darstellenden Künste gelang ein künstlerischer Abschluss auf der Bühne mit allen Studierenden – mit uns kleiner KollegInnen-Runde als Zuschauer. Und sogar eine gemeinsame Einführungs-woche im großen Saal gelang. Aller Welt fast zum Trotz hatten wir uns im Kollegium das Thema „Die Schönheit der Welt“ vorgenommen. Dies Thema wird uns durch das Schuljahr tragen, denn jedes Ding hat verschiedene Seiten, jede Aussage kann anders betrachtet, verstanden und gedeutet werden.

Diese momentane Situation erscheint wie eine Prüfung der Bewußtseinsseele, denkt man die politischen Verhärtungen noch hinzu. Wir stehen deutlich an einem Scheidepunkt, der uns aufruft, die Erde und das Menschsein, den Humus und die Humanität als Einzelwesen zu durchdringen.

Wir wünschen Ihnen – uns allen – dass die Zukunft uns einen anderen Blick ermöglicht, dass wir mutig die Krone (lat.corona) auf unserem Haupt tragen und Licht in jeder Begegnung erscheinen lassen -

friedebringende Weihnachtstage wünscht  
das Kollegium  
des Rudolf Steiner Instituts Kassel